

BSW-Solar - Webinar

Mieterstrom für die Energiewende - Lösungskonzepte und Beispiele

Markus Meyer
Leiter Politik & Strategie

Berlin, 07.03.2017



Im Rahmen des EU-finanzierten Projektes

PVFINANCING 

Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)

Bundesverband Solarwirtschaft e.V.



AUFGABEN Interessenvertretung der Solar- und Speicherbranche in Deutschland und wichtigen Auslandsmärkten

VISION Eine weltweit nachhaltige Energieversorgung mit großen Anteilen Solarenergie

AKTIVITÄTEN Interessensvertretung, Politikberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Marktbeobachtung, Standardisierung, Qualitätssicherung, Serviceleistungen, Exportförderung

ERFAHRUNG Aktiv in der Solarbranche seit mehr als 30 Jahren

MITGLIEDER Der BSW vertritt die Interessen von rd 1.000 Unternehmen aus dem Bereich Solarenergie + Speichertechnologie, Zulieferer, Hersteller, Systemhäuser, Energieversorger, Großhändler, Handwerker, Berater, Betreiber u.a.

SITZ Berlin, www.solarwirtschaft.de

PV Financing



Fokus auf:

Geschäftsmodelle & Finanzierungsinstrumente

Für die PV Entwicklung

- **Koordinator:** BSW-Solar
- **7 Länder:**
AT, DE, FR, IT, ES, TK, UK
- **Laufzeit:** 30 Monate



PHOTOVOLTAIC
AUSTRIA
FEDERAL ASSOCIATION



Frankfurt School
of Finance & Management
German Excellence. Global Relevance.



AMBIENTEITALIA



*13 Projektpartner

Auf welche Fragen wird in diesem Webinar eingegangen?

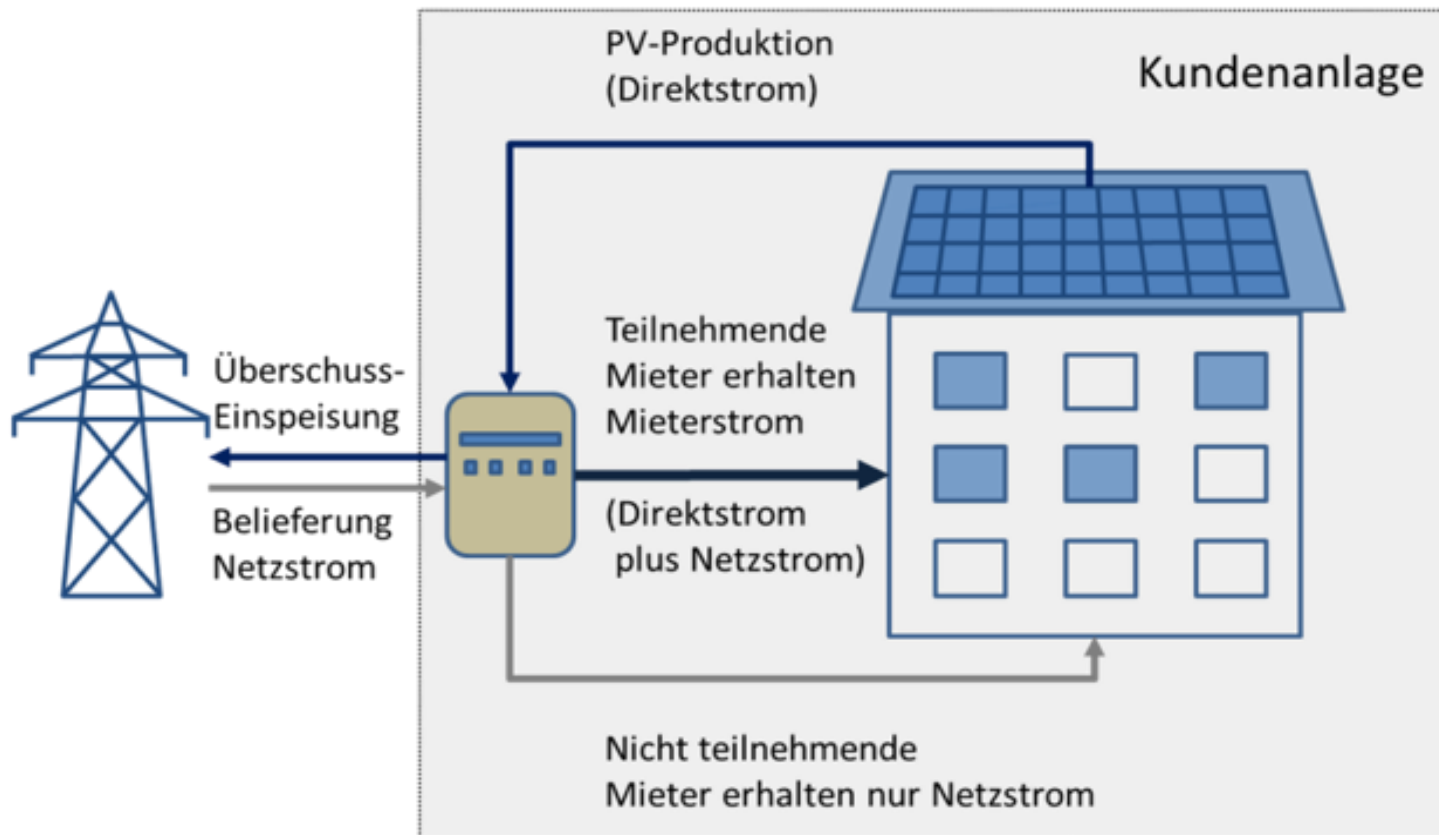


- Was ist Mieterstrom und wie kann man das Model umsetzen?
- Welche Vorteile und Lösungen bietet Mieterstrom?
- Welche Anreize gibt es dafür?
- Beispiele aus der Praxis.
- Referenten:
 - Florian Henle, Polarstern GmbH
 - Christoph Rasch, Greenpeace Energy eG

SOLARER MIETERSTROM

Wichtiger Baustein der Energiewende

Mieterstrom **kombiniert** lokal erzeugten **Direktstrom** mit **Netzstrom** zu einem Produkt zur Vollversorgung für private oder gewerbliche Letztverbraucher



Große brachliegende Potenziale

- Es gibt ca. 1 -1,5 Million Mehrfamilienhäuser und gewerbliche Mietobjekte
- Lt. GdW (05.2015) kommen bis zu 3,4 Mio. Wohnungen für Mieterstrom in Frage (20 % der Mietwohnungen in Mfh).
- Bei der Erschließung dieses Potenzials stünden rd. 3 TWh für die solare Mieterstrom-Direktversorgung zur Verfügung (zzgl. rd. 1 TWh Überschussstromeinspeisung)
- Teilnehmende Haushalte können in der Regel 25 bis 35 Prozent des eigenen Strombedarfs über die PV-Anlage abdecken (damit also in etwa Verdoppelung des Grünstromanteils gegenüber regulärem Strommix).



Mieterstromverordnung

„§ 95 Weitere Verordnungsermächtigungen:

Die Bundesregierung wird ferner ermächtigt, durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates zur Förderung von Mieterstrommodellen zu regeln, dass **Betreiber von Solaranlagen** eine verringerte EEG-Umlage für Strom aus ihrer Solaranlage zahlen müssen, wenn

- a) die Solaranlage auf, an oder in **einem Wohngebäude** installiert ist und
- b) der Strom zur Nutzung **innerhalb des Gebäudes**, auf, an oder in dem die Anlage installiert ist, an einen Dritten geliefert wird;

dabei kann zwischen verschiedenen Anlagengrößen oder Nutzergruppen unterschieden werden“

Eckpunkte für eine Mieterstromförderung

- Direkte Förderung in Form einer Vergütung
- Förderung pro vor Ort verbrauchter kWh
- Förderhöhe ist abhängig von Anlagengröße
- Begrenzung der Anlagengröße
- Begrenzung des jährlichen Förderumfangs

BH&W
Boos Hummel & Wegerich

prognos

Basel | Berlin | Bremen | Brüssel
Düsseldorf | Freiburg | München
Stuttgart

Schlussbericht

Mieterstrom

Rechtliche Einordnung, Organisationsformen, Potenziale
und Wirtschaftlichkeit von Mieterstrommodellen (MSM)

Projekt Nr. 17/16 – Fachlos 9
03MAP342

Auftraggeber:
BMWi

Ansprechpartner
Prognos:
Marcus Koepp

Bearbeiter Prognos
Leo Krampe
Marco Wunsch

Ansprechpartner Boos,
Hummel & Wegerich
Dr. Heidrun Schalle

Berlin, 17. Januar 2017
28293

Mieterstrom Landesförderung

● Hessen

- Das Fördervolumen bis 2018 beträgt 1,5 Mio. EUR.
- Antragsberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen.
- Förderung in Höhe von bis zu 10.000 Euro. Zusätzliche Förder-Pauschalen in Höhe von 500 Euro je Wohneinheit.

● NRW

- Umstellung von Wohngebäuden auf eine hauseigene Stromversorgung.
- Antragsberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen.
- Förderung in Höhe von bis zu 30.000 Euro.

● Thüringen

- Zuwendungen für Investitionen in Photovoltaikanlagen und Energiespeicher, in die Realisierung von Mieterstrommodellen sowie Beratungsleistungen.
- Fördersatz beträgt bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben bei Mieterstromvorhaben und 40% bei PV & Energiespeichern. Der maximal mögliche Zuschuss je Vorhaben beträgt 100.000 €.

Florian Henle, Polarstern GmbH



Christoph Rasch, Greenpeace Energy eG



Online-Portal rund um das Thema Mieterstrom



HOME WAS IST MIETERSTROM? AKTEURE



Das Onlineportal wird unterstützt durch



Polarstern
Wirklich bessere Energie.



schäffler sinnogy
innovation energy



Erster deutschsprachiger Leitfaden zum Geschäftsmodelle Mieterstrom

PVFINANCING 

Germany

GESCHÄFTSMODELLE MIT PV-MIETERSTROM

PROJEKT PV FINANCING



This project has received funding from the Euro Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 646554

2. DAS GESCHÄFTSFELD MIETERSTROM

2.1. Was ist Mieterstrom?

Der Begriff Mieterstrom ist in den letzten Jahren gebräuchlich geworden für elektrische Energie, die in dezentralen Stromerzeugungsanlagen erzeugt und direkt vor Ort durch die Mieter bzw. Besitzer von Eigentumswohnungen¹ in größeren Wohngebäuden oder durch Mieter in gewerblich genutzten Mehrparteienobjekten verbraucht wird. Das Mieterstromprodukt ist dabei immer eine Kombination von lokal erzeugtem Strom mit einer Stromlieferung aus dem Netz. Wesentlich ist dabei, dass der dezentral erzeugte Strom von einem Lieferanten (der auch Betreiber sein kann) an Dritte, also an die Mieter vor Ort, geliefert wird (vgl. Abb. 1).

Der lokal erzeugte und vermarktete Strom wird analog als Direktstrom bezeichnet. Besonderes Merkmal des Direktstroms ist, dass er vom Erzeugungs- zum Verbrauchsort nicht durch ein öffentliches Stromnetz geleitet wird.

Da die Vorort-Erzeugung mit PV-Anlagen selbst in Kombination mit Blockheizkraftwerken (BHKW) und Speichern in den allermeisten Fällen technisch nicht ausreicht, um eine Vollversorgung zu jedem Zeitpunkt wirtschaftlich darzustellen, wird der Mieterstromnutzer von seinem Lieferanten (dem Anbieter des Mieterstromtarifs) zusätzlich mit Strom aus dem Netz, dem sogenannten Netzstrom, versorgt. Aus Sicht des Kunden handelt es sich bei dem zusätzlich zur Vollversorgung benötigten Strom aus dem Netz um sogenannten Reststrom.

Da Mieterstrom im Zusammenhang mit der Erzeu-

gung und dem Verbrauch von Strom innerhalb eines Gebäudes steht, verwenden einige Anbieter auch den Begriff des Hausstroms. All diese Begriffe werden von Marktakteuren teilweise synonym und nicht immer trennscharf verwendet. Eine gesetzliche Definition für Mieterstrom gibt es bislang nicht.

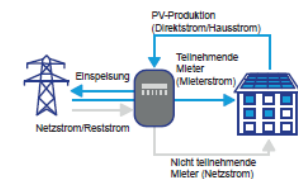


Abb. 1: Schematische Darstellung von PV-Mieterstromprojekten (Quelle: Eigene Darstellung nach Grünstromwerke)

Anbieter von Mieterstrom liefern Strom an Letztverbraucher und müssen gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die Anforderungen der Marktrolle des Lieferanten erfüllen. Im Rahmen von Mieterstrommodellen erfolgt eine Versorgung in aller Regel aber nur innerhalb einer sogenannten Kundenanlage gemäß EnWG. Dies ist von Vorteil, denn solange ein Lieferant nur Letztverbraucher innerhalb einer Kundenanlage versorgt, gelten diverse Vereinfachungen (siehe dazu auch Kapitel 2.7.1.).

Mieterstrom ist abzugrenzen von Marktmodellen der Vorort-Versorgung mit erneuerbarem Strom, die entweder dem Eigenverbrauch zuzuordnen sind oder die aufgrund des weiteren räumlichen Zusammenhangs Vermarktungswege mit Nutzung des öffentlichen Netzes erforderlich machen (vgl. Abb. 2). Letzteres ist, wie die Begriffe zum Ausdruck bringen, in der Regel etwa der Fall für Regionalstrom, Quartierstrom oder Kiezstrom.

¹ Neben Mietern im Mehrfamilienhaus können auch die Eigentümer einer Wohnungseigentümergeinschaft (WEG) Mieterstromkunden werden.

Vielen Dank...



Markus Meyer

Leiter Politik und Strategie

Tel. 030/ 2977788-32

meyer@bsw-solar.de

Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)

Lietzenburger Straße 53

10719 Berlin